

An die  
Bezirksbauernkammer Melk  
z.H. Hr. Obmann Johannes Zuser und  
Kammersekretär DI Dr. Martin Auer  
Abt Karlstrasse 19  
3390 Melk

1

Kilb, 22.02.2021

## **Dringlichkeitsanträge zur Vollversammlung der BBK Melk zum 24.02.2021**

### **Antrag 1: Faire Spielregeln für unsere Land- und Forstwirtschaft**

Die Situation für unsere Waldbauern und Forstbetriebe ist absolut nicht zufriedenstellend. Während die Verarbeitungsbetriebe (Säge- und Papierindustrie) schrankenlos mit ausländischem Holz beliefert werden, bleiben unsere Bauern auf ihrem Holz – vor den Toren der genannten Verarbeiter - sitzen. Richtiger Weise wird auf Klimaschutz verwiesen, jedoch bleibt unser Holz im Wald liegen, während ausländisches Holz klimaschädigend importiert wird.

Folgende Mechanismen/Spielregeln braucht es aus der Sicht des UBV, damit die Forst- und Holzwirte eine ökonomische Zukunft haben:

- Importstopp bei Überschreiten von vorgegebenen Mengen
- Anpassung der Einheitswerte (die ungerechtfertigten politisch motivierten Erhöhungen sind zurück zu nehmen)
- Entwicklung einer unabhängigen Holzklassifizierung
- Anpassung der Einspeisetarife KWK auf ökonomisch notwendige Tarife
- Bei allen Bauprojekten z.B. Altraussanierung, Wohnbau, Wirtschafts- und Industriebauten, landwirtschaftliche und öffentliche Bauten, welche mit dem Geld der österreichischen Steuerzahler finanziert, bzw. gefördert werden, muss zertifiziertes österreichisches Holz verwendet werden. Ansonsten gibt es keine Investitions-Förderung durch die öffentliche Hand.

**Die Vollversammlung der BBK MELK fordert die Bundesministerin für Landwirtschaft und Tourismus und die Bundesregierung auf, wirksame Maßnahmen zu setzen und Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie die heimischen Waldbesitzer stärken und so eine wirtschaftliche Chance geben und gleichzeitig das Klima schützen.**

**Ich bitte die Vollversammlung dem Antrag die Zustimmung zu erteilen.**

## Antrag 2: Reduktion der Bürokratie um 50% & nur mehr 1 MFA je Periode

Vor der Wahl wird viel versprochen- was im Zusammenhang mit dem Bürokratieabbau alles umgesetzt werden wird. Die gelebte Praxis ist, dass nach den Wahlen nichts davon bei uns ankommt. Das erstaunliche dabei ist, dass diese Erschwernisse vor allem in Österreich erfunden werden.

**Wir Bauern sehen diese Bürokratie als Zeichen einer großen Inkompetenz, Sachverhalte mit einem Blick auf das große Ganze zu erfassen, sparsam, staatstragend und nur im nötigsten Ausmaß zu Regeln.**

Der aktuelle bürokratische Aufwand ist in keinem Verhältnis mehr zur Notwendigkeit und vielfach eine reine Schikane der Land- und Forstwirte.

Die ersten wichtigen Schritte wären, dass man je Periode nur mehr einen Mehrfachantrag (MFA) stellen muss, oder dass von der Quadratmeter genauen Berechnung von Feldstücken und Schlägen auf gerundete Art rückgestellt wird und anderes. Sollte es aus betrieblichen Notwendigkeiten einer Änderung bedürfen, dann muss dies unkompliziert ergänzt oder korrigiert werden können.

**Die Vollversammlung der BBK MELK fordert die Landwirtschaftsministerin Köstinger sowie die ihr zugordnete Behörden (AMA) auf, die Flut der bürokratischen Notwendigkeiten um 50% zu reduzieren. Dies hat in enger Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern unter Einbindung der betroffenen Bauern zu erfolgen.**

Des Weiteren fordert die Vollversammlung der BBK MELK die Bundesministerin für Land- und Forstwirtschaft auf, die bisherige Regelung der Verträge – wonach bei Fehlern immer der Antragsteller haftet sofort zu ändern. Aktuell sind die Land- und Forstwirte gezwungen, sittenwidrige Verträge zu zeichnen. Nirgends auf der Welt unterschreibt man blanko einen Vertrag, der bei Fehlern automatisch den Antragsteller haftbar macht und alle anderen aus der Verantwortung nimmt. Diese Praxis ist sofort zu ändern!

Ich bitte die Vollversammlung dem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

## Antrag 3: Kostenübernahme bzw. Rückstellung für elektronische Ohrmarken *(Gottfried Leitner)*

Die Einführung der elektronischen Ohrmarken ist nicht im Interesse der Rinderhalter. Die Landwirte haben dadurch keinen praktischen Nutzen, sondern nur Mehrkosten und einen Mehraufwand.

Der Beschluss des EU Parlaments 653/2014 legt lediglich fest, dass es in jedem EU-Land die Möglichkeit geben muss, dass Rinder elektronisch gekennzeichnet werden können. Aus ökologischer Sicht muss man jedenfalls auch darauf hinweisen, dass diese Maßnahme ca. 600.000 Stück Elektronikschrott pro Jahr produziert.

Die Vollversammlung der BBK MELK fordert die Bundesregierung auf, die Mehrkosten der Ohrmarken zu übernehmen oder eine Rückstellung auf die bisherige Praxis der Ohrmarken/Rinderkennzeichnung durchzuführen.

Ich bitte die Vollversammlung dem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

## Antrag 4: Nein zum geplanten Mercosur – Abkommen

Die Vollversammlung der BBK Melk fordert alle ÖVP EU- Abgeordneten in Brüssel auf, Abstimmungen über ein Zustandekommen eines Mercosur-Paktes einstimmig abzulehnen und sich nicht der Stimme zu enthalten.

Ich bitte die Vollversammlung dem Antrag die Zustimmung zu erteilen.

## Antrag 5: Unverwechselbare Produkt Herkunfts-Kennzeichnung

Obwohl seit vielen Jahren schon vehement von verschiedensten Interessensvertretungen eine echte Produkt Herkunfts-Kennzeichnung gefordert wird, schafft die Politik es nicht, diese umzusetzen.

### **Was fehlt ist nach wie vor eine echte Produkt Herkunfts-Kennzeichnung.**

Das gilt einerseits für den Lebensmittelhandel (LEH) wie andererseits für die Gastronomie oder den Bereich der Großküchen (Krankenanstalten, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Kasernen usw.). Angesichts dieser Rahmenbedingungen muss es doch möglich sein, auch endlich die bereits oftmals geforderte verpflichtende Herkunfts-kennzeichnung im Gesetz zu verankern.

Der Konsument muss die Möglichkeit haben, auf der Basis einer echten Lebensmittel – Herkunfts-Kennzeichnung seine Kaufentscheidung zu treffen.

Es muss der Bevölkerung das Bewusstsein geschaffen werden, dass heimische Lebensmittel von vergleichsweise hoher Qualität einen höheren Preis haben.

Das hat für den Lebensmittelhandel wie für die Gastronomie zu gelten. Die Kennzeichnung muss so gestaltet sein, dass eine Verwechslung ausgeschlossen wird. Zudem fordern wir den Stopp des freien Warenverkehrs bei Lebensmittel ohne Kontrolle. Die aktuell geltende Praxis öffnet dem Betrug Tür und Tor.

**Die Vollversammlung der BBK MELK fordert dazu die Bundesregierung, den Sozialminister und die Landwirtschaftsministerin sowie den Nationalrat auf, eine echte, unverwechselbare Produkt Herkunfts-Kennzeichnung von Lebensmitteln umzusetzen.**

**Ich bitte die Vollversammlung dem Antrag die Zustimmung zu erteilen.**

## Antrag 6: Indexanpassung der SV-Beitragsgrundlage für die Landwirtschaft (Gottfried Leitner)

Die Bemessung der Beiträge in der Kranken- und Pensionsversicherung richtet sich nach dem BSVG unter Zugrundelegung des Einheitswertes des landwirtschaftlichen Betriebes. Bemessungsgrundlage ist der Versicherungswert, ein gesetzlich festgelegter Prozentsatz des Einheitswertes (§ 23 Abs. 2 BSVG).

Die jährliche Aufwertung erfolgt im Gleichschritt mit der Entwicklung der Löhne und Gehälter, das heißt nach der durchschnittlichen Lohnerhöhung der Arbeiter und Angestellten.

Die Aufwertungszahl sowie der sich für das jeweilige Jahr errechnende Prozentsatz werden jährlich durch eine Verordnung des Bundesministers für Gesundheit, Soziales, Pflege und Konsumentenschutz veröffentlicht.

**Diese Aufwertungszahl für das Jahr 2021 beträgt 1,033;**

(In den Jahren 2020, 2019 und 2018 betrug sie jeweils 1,031, 1,020 und 1,029.)

**Dies bedeutet in der Praxis, dass die SV Beiträge der Bauern für 2021 wieder um 3,3 % steigen, obwohl die Bauerneinkommen generell stagnieren.**

**Unser Antrag bzw. Ansuchen ist dahingehend, diese Beitragsgrundlage zu überdenken und so abzuändern, dass sie den realen Bauerneinkommen entsprechen.**

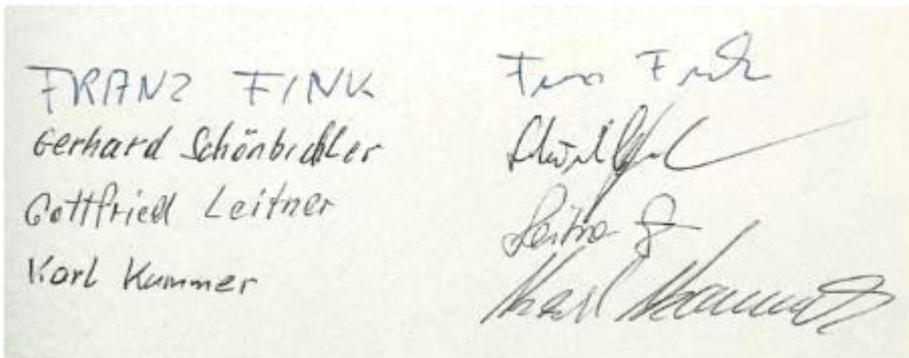
**Ich bitte die Vollversammlung dem Antrag die Zustimmung zu erteilen.**

# Unabhängiger Bauernverband



BKR Franz Fink  
BKR Gerhard Schönbichler  
BKR Gottfried Leitner  
BKR Karl Kummer

6



ANSPRECHPARTNER: Franz Fink, KR BBK ME  
Tel.: 02748/7263, Mail: franz-fink@gmx.at

22.02.2021